

Benutzerhandbuch
bintec R1200 / R1200w(u) / R3000 / R3000w / R3400 / R3800(wu)
Security

Ziel und Zweck Dieses Dokument ist Teil des Benutzerhandbuchs zur Installation und Konfiguration von bintec-Gateways ab Software-Release 7.4.10. Für neueste Informationen und Hinweise zum aktuellen Software-Release sollten Sie in jedem Fall zusätzlich unsere **Release Notes** lesen – insbesondere, wenn Sie ein Software-Update zu einem höheren Release-Stand durchführen. Die aktuellsten **Release Notes** sind zu finden unter www.funkwerk-ec.com.

Haftung Der Inhalt dieses Handbuchs wurde mit größter Sorgfalt erarbeitet. Die Angaben in diesem Handbuch gelten jedoch nicht als Zusicherung von Eigenschaften Ihres Produkts. Funkwerk Enterprise Communications GmbH haftet nur im Umfang ihrer Verkaufs- und Lieferbedingungen und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen.

Die Informationen in diesem Handbuch können ohne Ankündigung geändert werden. Zusätzliche Informationen sowie **Release Notes** für bintec-Gateways finden Sie unter www.funkwerk-ec.com.

Als Multiprotokollgateways bauen bintec-Gateways in Abhängigkeit von der Systemkonfiguration WAN-Verbindungen auf. Um ungewollte Gebühren zu vermeiden, sollten Sie das Produkt unbedingt überwachen. Funkwerk Enterprise Communications GmbH übernimmt keine Verantwortung für Datenverlust, ungewollte Verbindungskosten und Schäden, die durch den unbeaufsichtigten Betrieb des Produkts entstanden sind.

Marken bintec und das bintec-Logo sind eingetragene Warenzeichen der Funkwerk Enterprise Communications GmbH.

Erwähnte Firmen- und Produktnamen sind in der Regel Warenzeichen der entsprechenden Firmen bzw. Hersteller.

Copyright Alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne schriftliche Genehmigung der Firma Funkwerk Enterprise Communications GmbH in irgendeiner Form reproduziert oder weiterverwertet werden. Auch eine Bearbeitung, insbesondere eine Übersetzung der Dokumentation, ist ohne Genehmigung der Firma Funkwerk Enterprise Communications GmbH nicht gestattet.

Richtlinien und Normen bintec-Gateways entsprechen folgenden Richtlinien und Normen:

R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG

CE-Zeichen für alle EU-Länder

Weitere Informationen finden Sie in den Konformitätserklärungen unter www.funkwerk-ec.com.

Wie Sie Funkwerk Enterprise Communications GmbH erreichen

Funkwerk Enterprise Communications GmbH
Südwestpark 94
D-90449 Nürnberg
Deutschland

Telefon: +49 180 300 9191 0
Fax: +49 180 300 9193 0
Internet: www.funkwerk-ec.com

bintec France
6/8 Avenue de la Grande Lande
F-33174 Gradignan
Frankreich

Telefon: +33 5 57 35 63 00
Fax: +33 5 56 89 14 05
Internet: www.bintec.fr

1	Menü Security	3
2	Untermenü Cobion Orange Filter	5
2.1	Untermenü Configure White List	7
2.2	Untermenü Configure Filters	8
2.3	Untermenü View History	12
3	Untermenü Access Lists	13
3.1	Untermenü Filter	15
3.2	Untermenü Rules	19
3.3	Untermenü Interfaces	22
4	Untermenü Stateful Inspection	25
4.1	Untermenü Edit Filters	29
4.2	Untermenü Edit Services	33
4.3	Untermenü Edit Addresses	35
4.4	Untermenü Advanced settings	37
5	Untermenü SSH Daemon	39
5.1	Untermenü Static Settings	40
5.2	Untermenü Timer	42
5.3	Untermenü Authentication Algorithms	44
5.4	Untermenü Supported Ciphers	46
5.5	Untermenü Message Authentication Codes	48
5.6	Untermenü Certification Management	49
5.7	Untermenü Monitoring	49
6	Untermenü Local Services Access Control	53

Index: Security57

1 Menü Security

Im Folgenden wird das Menü **SECURITY** beschrieben.

```
R3000w Setup Tool                Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY]: Security Configuration                MyGateway

Cobion Orange Filter >
Access Lists >
Stateful Inspection >

SSH Daemon >

Local Services Access Control >

EXIT
```

In dem Menü **SECURITY** konfigurieren Sie die Sicherheitsfunktionen Ihres Gateways.

Über das Menü **SECURITY** gelangen Sie in folgende Untermenüs:

- **COBION ORANGE FILTER**
- **ACCESS LISTS**
- **STATEFUL INSPECTION**
- **SSH DAEMON**
- **LOCAL SERVICES ACCESS CONTROL**

2 Untermenü Cobion Orange Filter

Im Folgenden wird das Untermenü **COBION ORANGE FILTER** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY][ORANGE FILTER]: Static Settings	MyGateway
<pre> Admin Status : disable Orange Filter Ticket: BlBT Ticket Status : Filtered Interface : none History Entries : 64 Configure White List > Configure Filters > View History > </pre>	
SAVE	CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **COBION ORANGE FILTER** lässt sich ein ►► **URL**-basierter Content Filtering Dienst konfigurieren, der zur Laufzeit auf das OrangeFilter (vorher Produkt der Cobion AG) der Firma Internet Security Systems (www.iss.net) zugreift und überprüft, wie eine angeforderte Internet-Seite durch das OrangeFilter kategorisiert worden ist. Die Aktion, die sich aus der Kategorisierung ergibt, wird auf dem Gateway konfiguriert.

Das Menü **SECURITY** → **COBION ORANGE FILTER** erlaubt die Konfiguration grundlegender Parameter sowie den Zugang zu weiteren Konfigurationsmenüs:

- **CONFIGURE WHITE LIST**
- **CONFIGURE FILTERS**
- **VIEW HISTORY.**

Das Menü **COBION ORANGE FILTER** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Admin Status	<p>Hier können Sie das Filter aktivieren. Die verfügbaren Einstellungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>disable</i> (Standardwert): Content Filtering ist deaktiviert. ■ <i>enable</i>: Content Filtering ist aktiviert. ■ <i>enable 30 day demo ticket</i>: Eine 30-Tage-Demo-Lizenz des OrangeFilter wird aktiviert.
Orange Filter Ticket	<p>Hier tragen Sie die Nummer der erworbenen OrangeFilter-Lizenz ein. Die voreingestellte, von ISS vergebene Kennung bezeichnet den Gerätetyp.</p> <p>Die Eingabe ist nur nötig für ADMIN STATUS = enable.</p>
Expiring Date	<p>Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn eine Lizenz eingetragen und überprüft worden ist. Es zeigt das Ablaufdatum der Lizenz (relativ zur eingestellten Zeit auf dem Gateway) an und kann nicht editiert werden.</p>
Ticket Status	<p>Hier wird das Ergebnis der letzten Gültigkeitsprüfung des Lizenz angezeigt. Die Gültigkeit der Lizenz wird alle 23 Stunden überprüft.</p>
Filtered Interface	<p>Hier wählen Sie aus, für welches der vorhandenen Ethernet-Interfaces Content Filtering aktiviert werden soll. Es kann hier lediglich ein Interface spezifiziert werden.</p> <p>Die Aufrufe von http-Internetseiten, die das Gateway über dieses Interface erreichen, werden dann vom Content Filtering überwacht. Standardwert ist <i>none</i>.</p>

Feld	Wert
History Entries	Hier definieren Sie die Anzahl an Einträgen, die in der Content Filtering History gespeichert werden sollen. Der Wertebereich liegt zwischen 1 und 512, der Standardwert ist 64.

Tabelle 2-1: Felder im Menü **COBION ORANGE FILTER**

2.1 Untermenü Configure White List

Im Folgenden wird das Untermenü **CONFIGURE WHITE LIST** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY][ORANGE FILTER][WHITE LIST]: Url List	MyGateway	
White List:		
Url / Address www.funkwerk-ec.com www.heise.de		
ADD	DELETE	EXIT

Das Menü **SECURITY** → **COBION ORANGE FILTER** → **CONFIGURE WHITE LIST** enthält eine Liste derjenigen URLs bzw. IP-Adressen, die auch dann aufgerufen werden können, wenn sie aufgrund der Filterkonfiguration und der Klassifizierung im OrangeFilter blockiert würden (das Beispiel enthält beliebige Werte; in der Standardkonfiguration sind keine Einträge enthalten).

Über die Schaltfläche **ADD** kann man weitere URLs oder IP-Adressen der Liste hinzufügen. Die Länge eines Eintrags ist auf 60 Zeichen begrenzt. Adressen, die in der White List geführt sind, werden automatisch zugelassen. Die Konfiguration eines entsprechenden Filters ist nicht notwendig.

2.2 Untermenü Configure Filters

Im Folgenden wird das Untermenü **CONFIGURE FILTERS** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH				
[SECURITY] [ORANGE FILTER] [FILTER]: Filter List	MyGateway				
Content Filter List:					
Category	Day	Start	Stop	Action	Prio
Anonymous Proxies	Everyday	00:00	23:59	block	1
Criminal Activities	Everyday	00:00	23:59	block	11
Pornography/Nudity	Everyday	00:00	23:59	block	12
Unknown URL	Monday - Friday	00:00	23:59	logging	20
Ordering	Monday - Friday	00:00	23:59	logging	1
default behaviour	Everyday	00:00	23:59	allow	30
ADD	DELETE	EXIT			

Im Menü **SECURITY** → **COBION ORANGE FILTER** → **CONFIGURE FILTERS** konfigurieren Sie, welche Kategorien von Internetseiten auf welche Weise behandelt werden sollen. Hierfür konfigurieren Sie entsprechende Filter. Eine Liste der bereits konfigurierten Filter wird angezeigt (das Beispiel enthält beliebige Werte; in der Standardkonfiguration sind keine Filter enthalten). Bei der Konfiguration der Filter gibt es grundsätzlich unterschiedliche Ansätze:

- Zum einen kann man eine Filterliste anlegen, die nur Einträge für solche Adressen enthält, die blockiert werden sollen. In diesem Fall ist es notwendig, am Ende der Filterliste einen Eintrag vorzunehmen, der alle Zugriffe, auf die kein Filter zutrifft, gestattet. (Einstellung dafür: **CATEGORY** = *Default behaviour*, **ACTION** = *logging* oder *allow*)
- Wenn Sie nur Einträge für solche Adressen anlegen, die zugelassen bzw. protokolliert (*logging*) werden sollen, ist eine Änderung des Standardverhaltens (=alle übrigen Aufrufe werden geblockt) nicht notwendig.

Die Filter werden im Menü **SECURITY → COBION ORANGE FILTER → CONFIGURE FILTERS → ADD/EDIT** hinzugefügt bzw. bearbeitet.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [ORANGE FILTER] [FILTER] [ADD]	MyGateway
<p>Category : Anonymous Proxies</p> <p>Day : Everyday</p> <p>From : [0 :0] To : [23:59]</p> <p>Action : block</p> <p>Priority : 0</p>	
SAVE	CANCEL

Das Menü besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Category	<p>Hier wählen Sie aus, auf welche Kategorie von Adressen/URLs das Filter angewendet werden soll.</p> <p>Zur Auswahl stehen zum einen die Standardkategorien des Cobion OrangeFilters (Standardwert: <i>Anonymous Proxies</i>). Darüber hinaus können Aktionen für folgende Sonderfälle definiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Default behaviour</i>: Diese Kategorie trifft auf alle Internet-Adressen zu. ■ <i>No valid license ticket</i>: Wenn die Cobion OrangeFilter-Lizenz ungültig ist, trifft diese Kategorie auf alle Internet-Adressen zu.

Feld	Wert
Category (Forts.)	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Orange Server not reachable</i>: Sollten die Cobion-OrangeFilter-Server nicht erreichbar sein, wird die mit dieser Kategorie verbundene Aktion angewendet. ■ <i>Other Category</i>: Manche Adressen sind dem Cobion OrangeFilter bereits bekannt, aber noch nicht kategorisiert. Für derartige Adressen wird die mit dieser Kategorie verbundene Aktion angewendet. ■ <i>Unknown URL</i>: Wenn eine Adresse dem Cobion OrangeFilter nicht bekannt ist, wird die mit dieser Kategorie verbundene Aktion angewendet.
Day	<p>Hier wählen Sie aus, an welchen Tagen das Filter aktiv sein soll.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Everyday</i>: Das Filter gilt für jeden Tag der Woche. ■ <i><Wochentag></i>: Das Filter gilt für einen bestimmten Tag der Woche. Es kann pro Filter nur ein Tag ausgewählt werden, für mehrere einzelne Tage müssen mehrere Filter angelegt werden. ■ <i>Monday-Friday</i>: Das Filter gilt Montags bis Freitags. <p>Standardwert ist <i>Everyday</i>.</p>
From	<p>Hier geben Sie ein, nach welcher Uhrzeit das Filter aktiviert werden soll. Die Eingabe erfolgt nach dem Schema <i>hh:mm</i>.</p> <p>Standardwert ist <i>0:0</i>.</p>

Feld	Wert
To	<p>Hier geben Sie ein, zu welcher Uhrzeit das Filter deaktiviert werden soll. Die Eingabe erfolgt nach dem Schema <i>hh:mm</i>.</p> <p>Standardwert ist 23:59.</p>
Action	<p>Hier wählen Sie die Aktion, die ausgeführt werden soll, wenn das Filter auf einen Aufruf zutrifft.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>block</i>: Der Aufruf der angeforderten Seite wird unterbunden. ■ <i>logging</i>: Der Aufruf wird zugelassen, aber protokolliert. Einsicht in die protokollierten Ereignisse ist im Menü SECURITY → COBION ORANGE FILTER → VIEW HISTORY möglich. ■ <i>allow</i>: Der Aufruf wird zugelassen, ohne protokolliert zu werden. <p>Standardwert ist <i>block</i>.</p>
Priority	<p>Hier weisen Sie dem Filter eine Priorität zu. Die Filter werden gemäß dieser Priorität angewendet.</p> <p>Der Wertebereich liegt zwischen 0 und 999, ein Wert von 1 entspricht der höchsten Priorität.</p> <p>Der Wert 0 gibt an, dass es sich um einen Eintrag ohne Priorität handelt, er wird an die letzte Stelle der Filterliste gestellt.</p> <p>Standardwert ist 0.</p>

Tabelle 2-2: Felder im Menü **CONFIGURE FILTERS → ADD/EDIT**

2.3 Untermenü View History

Im Folgenden wird das Untermenü *VIEW HISTORY* beschrieben.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH			
[SECURITY] [ORANGE FILTER] [HISTORY]: History List		MyGateway			
History List:					
Date	Time	Client	Url	Category	Action
11/12	16:09.52	192.168.0.1	www.xxx.de/	Pornography/Nudity	block
11/12	16:09.52	192.168.0.2	www.droge.de/	Drugs	block
EXIT					

Im Menü **SECURITY** → **COBION ORANGE FILTER** → **VIEW HISTORY** können Sie die aufgezeichnete History des Content Filters einsehen. In der History werden alle Aufrufe protokolliert, die durch einen entsprechenden Filter dafür markiert werden (**ACTION** = *logging*), ebenso alle abgewiesenen Aufrufe.

3 Untermenü Access Lists

Im Folgenden wird das Untermenü *ACCESS LISTS* beschrieben.

```

R3000w Setup Tool                Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY][ACCESS]: IP Access Lists                MyGateway

Filter
Rules
Interfaces

EXIT

```

In **SECURITY** → **ACCESS LISTS** definieren Sie ►► **Filter** für IP-Pakete, um den Zugang von bzw. zu den verschiedenen Hosts in angeschlossenen Netzwerken zu erlauben oder zu sperren. So können Sie verhindern, dass über das Gateway unzulässige Verbindungen aufgebaut werden.

Access Listen definieren die Art des IP-Traffics, den das Gateway annehmen oder ablehnen soll. Die Zugangsentscheidung basiert auf Informationen, die in den IP-Paketen enthalten sind, z. B.:

- Quell- und/oder Ziel IP-Adresse
- Protokoll des Pakets
- Quell- und/oder Ziel-Port (Portbereiche werden unterstützt)

Möchten z.B. Standorte, deren LANs über ein bintec Gateway miteinander verbunden sind, alle eingehenden FTP-Anfragen ablehnen, oder Telnet-Sitzungen nur zwischen bestimmten Hosts zulassen, sind Access Listen ein effektives Mittel.

IP-Filter (►► **Access Lists**) auf dem Gateway basieren auf der Kombination von Filtern und Aktionen zu Filterregeln (=rules) und der Verknüpfung dieser Regeln zu sogenannten Regelketten. Sie wirken auf die eingehenden Datenpa-

kete und können so bestimmten Daten den Zutritt zum Gateway erlauben oder verbieten.

Filter Ein Filter beschreibt einen bestimmten Teil des IP-Datenverkehrs, basierend auf Quell- und/oder Ziel-IP-Adresse, ►► **Netzmaske**, Protokoll, Quell- und/oder Ziel-Port.

Regel Mit einer Regel teilen Sie dem Gateway mit, wie es mit gefilterten Datenpaketen umgehen soll – ob es sie annehmen oder abweisen soll. Sie können auch mehrere Regeln definieren, die Sie in Form einer Kette organisieren und ihnen damit eine bestimmte Reihenfolge geben.

Kette Für die Definition von Regeln bzw. Regelketten gibt es verschiedene Ansätze:

- Nehme alle Pakete an, die nicht explizit verboten sind, d. h.:
 - Weise alle Pakete ab, auf die Filter 1 zutrifft.
 - Weise alle Pakete ab, auf die Filter 2 zutrifft.
 - ...
 - Lass den Rest durch.
- Nehme nur Pakete an, die explizit erlaubt sind, d. h.:
 - Nehme alle Pakete an, auf die Filter 1 zutrifft.
 - Nehme alle Pakete an, auf die Filter 2 zutrifft.
 - ...
 - Weise den Rest ab.
- Kombination aus den beiden oben beschriebenen Möglichkeiten.

Es können mehrere getrennte Regelketten angelegt werden. Eine gemeinsame Nutzung von Filtern in verschiedenen Regelketten ist dabei möglich.

Schnittstelle Sie können jeder Schnittstelle individuell eine Regelkette zuweisen.



Achten Sie darauf, dass Sie sich beim Konfigurieren der Filter nicht selbst aussperren:

Greifen Sie zur Filter-Konfiguration möglichst über die serielle Konsolenschnittstelle oder mit ISDN-Login auf Ihr Gateway zu.

Wenn Sie trotzdem über Ihr LAN (z. B. mit telnet über ETH1) auf Ihr Gateway zugreifen, wählen Sie vor Beginn der Filter-Konfiguration im Menü *SECURITY* → *ACCESS LISTS* → *INTERFACES* → *EDIT* (z.B. für *en0-1*) aus: First Rule = *none*.

Das Menü ***ACCESS LISTS*** besteht aus folgenden Untermenüs:

- ***FILTER***
- ***RULES***
- ***INTERFACES***

3.1 Untermenü Filter

Im Folgenden wird das Untermenü ***FILTER*** beschrieben.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [ACCESS] [FILTER]: Configure IP		MyGateway	
Access Filter			
Abbreviations: sa (source IP address) sp (source port)			
da (destination IP address) dp (destination port)			
it (icmp type) estab (TCP established)			
Index	Descr	Conditions	
1	ToNetbiosPorts	dp 137-139	
ADD		DELETE	
EXIT			

Das Menü **SECURITY** → **ACCESS LISTS** → **FILTER** dient zur Konfiguration von Filtern. Jedes Filter beschreibt einen bestimmten Teil von IP-Traffic und definiert z. B. die IP-Adressen, das Protokoll, den Quell- oder Ziel-Port.

In diesem Menü werden alle angelegten IP Access Filter aufgelistet. Angezeigt werden Indexnummer, Beschreibung und Bedingungen für jedes einzelne Filter. In der Spalte Bedingungen werden Abkürzungen verwendet. Diese werden im Feld oberhalb der Liste erläutert.

Das Menü **ADD/EDIT** dient der Konfiguration der Filter:

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [ACCESS] [FILTER] [ADD]		MyGateway	
Description			
Index	1		
Protocol any			
Source Address			
Source Mask			
Destination Address			
Destination Mask			
Type of Service (TOS)	00000000	TOS Mask	00000000
SAVE		CANCEL	

Es besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Description	Bezeichnung des Filters. Beachten Sie, dass in anderen Menüs nur die ersten 10 bzw. 15 Zeichen sichtbar sind.
Index	Kann hier nicht verändert werden. Das Gateway vergibt hier neu definierten Filtern automatisch eine Nummer.

Feld	Wert
Protocol	<p>Legt ein Protokoll fest. Mögliche Werte: <i>tcp/udp-port, any, icmp, ggp, ip, tcp, egp, igp, pup, chaos, udp, hmp, xns_idp, rdp, rsvp, gre, esp, ah, tlsp, skip, kryptolan, iso-ip, igrp, ospf, ipip, ipx-in-ip, vrrp, l2tp.</i></p> <p>Die Option <i>any</i> passt auf jedes Protokoll. Standardwert ist <i>any</i>.</p>
Type	<p>Nur bei PROTOCOL = <i>icmp</i>. Mögliche Werte: <i>any, echo reply, destination unreachable, source quench, redirect, echo, time exceeded, param problem, timestamp, timestamp reply, address mask, address mask reply.</i></p> <p>Standardwert ist <i>any</i>. Siehe RFC 792.</p>
Connection State	<p>Bei PROTOCOL = <i>tcp</i> können Sie ein Filter definieren, das den Status von TCP-Verbindung berücksichtigt. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>established</i>: Das Filter passt auf diejenigen TCP-Pakete, die beim Routing über das Gateway keine neue TCP-Verbindung öffnen würden. ■ <i>any</i> (Standardwert): Das Filter passt auf alle TCP-Pakete.
Source Address	Quell-IP-Adresse der Datenpakete
Source Mask	Netzmaske zu SOURCE ADDRESS

Feld	Wert
Source Port	Nur für PROTOCOL = <i>tcp/udp-port, tcp, udp</i> Quell-Port-Nummer bzw. Bereich von Quell-Port-Nummern. Mögliche Werte siehe Tabelle "Auswahlmöglichkeiten von Source Port bzw. Destination Port" auf Seite 19. Standardwert ist <i>any</i> .
Specify Port .. to Port	Bei SOURCE PORT bzw. DESTINATION PORT = <i>specify</i> bzw. <i>specify range</i> : Port-Nummern bzw. Bereich von Port-Nummern.
Destination Address	Definiert die Ziel-IP-Adresse der Datenpakete.
Destination Mask	Netzmaske zu DESTINATION ADDRESS
Destination Port	Nur für PROTOCOL = <i>tcp/udp-port, tcp, udp</i> Ziel-Port-Nummer bzw. Bereich von Ziel-Port-Nummern, auf den das Filter passt. Mögliche Werte siehe Tabelle "Auswahlmöglichkeiten von Source Port bzw. Destination Port" auf Seite 19. Standardwert ist <i>any</i> .
Type of Service <TOS>	Kennzeichnet die Priorität des IP-Pakets, vgl. RFC 1349 und RFC 1812. (Eingabe im binären Format)
TOS Mask	Bitmaske für Type of Service. (Eingabe im binären Format)

Tabelle 3-1: Felder im Menü **FILTER**

SOURCE PORT bzw. **DESTINATION PORT** enthält folgende Auswahlmöglichkeiten:

Wert	Bedeutung
any	Die Route gilt für alle Port -Nummern.
specify	Ermöglicht Eingabe einer Port-Nummer.

Wert	Bedeutung
specify range	Ermöglicht Eingabe eines Bereiches von Port-Nummern.
priv (0..1023)	privilegierte Port-Nummern: 0 ... 1023.
server (5000..32767)	Server Port-Nummern: 5000 ... 32767.
clients 1 (1024..4999)	Client Port-Nummern: 1024 ... 4999.
clients 2 (32768..65535)	Client Port-Nummern: 32768 ... 65535.
unpriv (1024..65535)	unprivilegierte Port-Nummern: 1024 ... 65535.

Tabelle 3-2: Auswahlmöglichkeiten von **SOURCE PORT** bzw. **DESTINATION PORT**

3.2 Untermenü Rules

Im Folgenden wird das Untermenü **RULES** beschrieben.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [ACCESS] [RULE]: Configure IP Access Rules		MyGateway	
Abbreviations: RI (Rule Index) M (Action if filter matches)			
FI (Filter Index) !M (Action if filter does not match)			
NRI (Next Rule Index)			
RI	FI	NRI	Action Filter Conditions
1	1	0	deny M ToNetbiosP sp 137-139
ADD		DELETE REORG EXIT	

Im Menü **IP → ACCESS LISTS → RULES** werden Regeln für IP-Filter konfiguriert. Diese können separat angelegt oder in Regelketten eingebunden werden.

In **IP → ACCESS LISTS → RULES** werden alle angelegten Filterregeln aufgelistet. Aufgeführt werden **RF, FI, NRI, ACTION, FILTER** (nur die ersten 10 Zeichen wer-

den angezeigt) und **CONDITIONS**. Die Bedeutung der Abkürzungen steht im oberen Teil des Setup Tool Fensters.

Hinzufügen neuer oder Editieren bestehender Regeln erfolgt im Menü **RULES → ADD/EDIT**.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [ACCESS] [RULE] [EDIT]	MyGateway
Action	deny M
Filter	ToNetbiosPorts
SAVE	CANCEL

Das Menü **RULES → ADD/EDIT** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Index	Erscheint nur bei EDIT . Kann nicht verändert werden. Hier wird der INDEX von bestehenden Regeln angezeigt. Das Gateway vergibt neu definierten Regeln automatisch eine Nummer.
Insert behind Rule	Erscheint nur, bei ADD und wenn mindestens eine Regel vorhanden ist. Legt fest, hinter welche bestehende Regel die neue Regel eingefügt wird. Mit <i>none</i> beginnen Sie eine neue eigenständige Kette.

Feld	Wert
Action	<p>Legt fest, wie mit einem gefilterten Datenpaket verfahren wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>allow M</i> (Standardwert): Paket annehmen, wenn das Filter passt. ■ <i>allow !M</i>: Paket annehmen, wenn das Filter nicht passt. ■ <i>deny M</i>: Paket abweisen, wenn das Filter passt. ■ <i>deny !M</i>: Paket abweisen, wenn das Filter nicht passt. ■ <i>ignore</i>: Nächste Regel anwenden.
Filter	Legt fest, welches Filter verwendet wird.
Next Rule	Erscheint nur, wenn eine bestehende Regel editiert wird. Legt fest, welche Regel als nächste angewendet wird.

Tabelle 3-3: Felder im Menü **RULES**

Im Menü **ACCESS LIST → RULES → REORG** können Sie die Indizierung der Regeln neu ordnen lassen, wobei die Reihenfolge der angelegten Regeln beibehalten wird. Im Feld **INDEX OF RULE THAT GETS INDEX 1** wird diejenige Regel festgelegt, die den Rule **INDEX 1** erhalten soll.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [ACCESS] [RULE] [REORG]: Reorganize Rules	MyGateway
Index of Rule that gets Index 1	none
REORG	CANCEL

Standardmäßig wird immer die Regelkette, die mit Rule **INDEX 1** anfängt, auf die Schnittstelle des Gateways (z. B. WAN-Partner) angewendet.

3.3 Untermenü Interfaces

Im Folgenden wird das Untermenü **INTERFACES** beschrieben.

```

R3000w Setup Tool                               Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [ACCESS] [INTERFACES]: Configure First Rules      MyGateway

Configure first rules for interfaces

Interface      First Rule      First Filter
en0-1          1 (no access rules)
en0-1-snap     1 (no access rules)
vss8-0         1 (no access rules)
vss8-0-snap    1 (no access rules)

EXIT

```

In **IP → ACCESS LISTS → INTERFACES** werden alle Interfaces des Gateways aufgelistet und die Zuordnung von Regelketten zu den Interfaces angezeigt.

Die Konfiguration der Zuordnung erfolgt im Menü **IP → ACCESS LISTS → INTERFACES → EDIT**.

```

R3000w Setup Tool                               Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [ACCESS] [INTERFACES] [EDIT]          MyGateway

Interface      en0-1
First Rule     RI 1  FI 1  (to-netbios-ports)

Deny Silent    yes
Reporting Method  info

SAVE                                CANCEL

```


Hier werden die konfigurierten Regelketten den einzelnen Interfaces zugeordnet und das Verhalten des Gateways beim Abweisen von IP-Paketen festgelegt.

Das Untermenü **EDIT** enthält folgende Felder:

Feld	Wert
Interface	Name des Interfaces, das ausgewählt wurde. Dieses Feld kann nicht bearbeitet werden.
First Rule	Definiert den Beginn der Regelkette, die auf Datenpakete, die über INTERFACE eingehen, angewendet werden soll. Mit <i>none</i> (Standardwert) legen Sie fest, dass auf INTERFACE keine Filter angewendet werden.
Deny Silent	Legt fest, ob beim Abweisen eines IP-Paketes der Absender informiert werden soll. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>no</i>: Der Absender erhält eine ICMP-Nachricht. ■ <i>yes</i> (Standardwert): Der Absender wird nicht informiert.
Reporting Method	Legt fest, ob bei Abweisung eines IP-Paketes eine Syslog-Meldung erzeugt werden soll. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>none</i>: Keine Syslog-Meldung. ■ <i>info</i> (Standardwert): Eine Syslog-Meldung mit Angabe von Protokollnummer, Quell-IP-Adresse und Quell-Port-Nummer wird generiert. ■ <i>dump</i>: Eine Syslog-Meldung mit dem Inhalt der ersten 64 Bytes des abgewiesenen Pakets wird generiert.

Tabelle 3-4: Felder im Untermenü **INTERFACES**

4 Untermenü Stateful Inspection

Im Folgenden wird das Untermenü *STATEFUL INSPECTION* beschrieben.

Mit einer Stateful Inspection Firewall (SIF) verfügen bintec Gateways über eine leistungsfähige Sicherheitsfunktion.

Zusätzlich zur sogenannten statischen Paketfilterung (siehe ["Untermenü Access Lists" auf Seite 13](#)) hat eine SIF durch dynamische Paketfilterung einen entscheidenden Vorteil: Die Entscheidung, ob ein Paket weitergeleitet wird, kann nicht nur aufgrund von Quell- und Zieladressen oder **Ports**, sondern auch mittels dynamischer Paketfilterung aufgrund des Zustands (state) der Verbindung zu einem Partner gefällt werden.

Es können also auch solche Pakete weitergeleitet werden, die zu einer bereits aktiven Verbindung gehören. Dabei akzeptiert die SIF auch Pakete, die zu einer "Tochterverbindung" gehören. Bsp.: Die Aushandlung einer **FTP**-Verbindung findet über den Port 21 statt, der eigentliche Datenaustausch kann aber über einen völlig anderen Port erfolgen.

SIF und andere Sicherheitsfunktionen

bintecs Stateful Inspection Firewall fügt sich wegen ihrer einfachen Konfiguration gut in die bestehende Sicherheitsarchitektur der bintec-Gateways ein. Systemen wie Network Address Translation (**NAT**) und **IP Access Lists** (IPAL) gegenüber ist der Konfigurationsaufwand der SIF vergleichbar einfach.

Da SIF, NAT und IPAL gleichzeitig im System aktiv sind, muss man auf mögliche Wechselwirkungen achten: Wenn ein beliebiges Paket von einer der Sicherheitsinstanzen verworfen wird, so geschieht dies unmittelbar, d. h. es ist irrelevant, ob es von einer anderen Instanz zugelassen werden würde. Daher sollte man den eigenen Bedarf an Sicherheitsfunktionen genau analysieren.

Der wesentliche Unterschied zwischen SIF und NAT/IPAL besteht darin, dass die Regeln der SIF generell global angewendet werden, d. h. nicht auf ein Interface beschränkt sind.

Grundsätzlich werden aber die selben Filterkriterien auf den Datenverkehr angewendet wie bei NAT und IPAL:

- Quell- und Zieladresse des Pakets (mit einer zugehörigen Netzmaske)
- Dienst (vorkonfiguriert, z. B. Echo, FTP, HTTP)

- Protokoll
- Portnummer(n)

Um die Unterschiede in der Paketfilterung zu verdeutlichen, folgt eine Aufstellung der einzelnen Sicherheitsinstanzen und ihrer Funktionsweise:

NAT Eine der Grundfunktionen von NAT ist die Umsetzung lokaler IP-Adressen Ihres LANs in die globalen IP-Adressen, die Ihnen von Ihrem ►► **ISP** zugewiesen werden, und umgekehrt. Dabei werden zunächst alle von außen initiierten Verbindungen abgeblockt, d. h. jedes Paket, das das Gateway nicht einer bereits bestehenden Verbindung zuordnen kann, wird abgewiesen. Auf diese Art kann eine Verbindung lediglich von innen nach außen aufgebaut werden. Ohne explizite Genehmigungen wehrt NAT jeden Zugriff aus dem ►► **WAN** auf das LAN ab.

IP Access Lists Hier werden Pakete ausschließlich aufgrund der oben aufgeführten Kriterien zugelassen oder abgewiesen, d. h. der Zustand der Verbindung wird nicht berücksichtigt (ausser bei **PROTOCOL = tcp**).

SIF Die SIF sondert alle Pakete aus, die nicht explizit oder implizit zugelassen werden. Dabei gibt es sowohl einen "deny", bei dem keine Fehlermeldung an den Sender des zurückgewiesenen Pakets ausgegeben wird, als auch einen "reject", bei dem der Sender über die Ablehnung des Pakets informiert wird.

Die Bearbeitung eingehender Pakete erfolgt folgendermaßen:

- Zunächst überprüft die SIF, ob ein eingehendes Paket einer bereits bestehenden Verbindung zugeordnet werden kann. Ist dies der Fall, wird es weitergeleitet. Kann das Paket keiner bestehenden Verbindung zugeordnet werden, wird überprüft, ob eine entsprechende Verbindung zu erwarten ist (z. B. als Tochterverbindung einer bereits bestehenden). Ist dies der Fall, wird das Paket ebenfalls akzeptiert.
- Wenn das Paket keiner bestehenden und auch keiner zu erwartenden Verbindung zugeordnet werden kann, werden die SIF-Filterregeln angewendet: Trifft auf das Paket eine Deny-Regel zu, wird es abgewiesen, ohne dass eine Fehlermeldung an den Sender des Pakets geschickt wird; trifft eine Reject-Regel zu, wird das Paket abgewiesen und eine ►► **ICMP**-Host-Unreachable-Meldung an den Sender des Paktes ausgegeben. Nur wenn auf das Paket eine Accept-Regel zutrifft, wird es weitergeleitet.

- Alle Pakete, auf die keine Regel zutrifft, werden nach Kontrolle aller vorhandenen Regeln ohne Fehlermeldung an den Sender abgewiesen (=Standardverhalten).

Im Folgenden werden die Menüs, in denen Sie die SIF konfigurieren, beschrieben.

Das Menü **SECURITY** → **STATEFUL INSPECTION** zeigt globale Parameter an und führt in weitere Untermenüs:

```

R3000w Setup Tool                               Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY][STATEFUL INSPECTION]: Static settings                               MyGateway

Stateful Inspection Firewall global settings:

Adminstatus      : enable
Local Filter     : disable
Full Filtering   : enable
Logging level    : all

Edit Filters >
Edit Services >
Edit Addresses >

Advanced Settings >

SAVE                                     CANCEL

```

Das Menü **STATEFUL INSPECTION** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Adminstatus	<p>Hier können Sie die Funktion grundsätzlich aktivieren und deaktivieren.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>enable</i>: Standardwert ■ <i>disable</i>

Feld	Wert
Local Filter	<p>Hier legen Sie fest, ob lokal initiierte Verbindungen ebenfalls von der SIF gefiltert werden sollen.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>enable</i>: Lokal erzeugte Requests werden ebenfalls gefiltert. ■ <i>disable</i>: Lokal erzeugte Requests werden generell zugelassen (Standardwert).
Full Filtering	<p>Hier legen Sie fest, ob nur Pakete gefiltert werden sollen, die an ein anderes Interface gesendet werden als das, das die Verbindung erzeugt hat.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>enable</i>: Alle Pakete werden gefiltert (Standardwert). ■ <i>disable</i>: Nur Pakete, bei denen sich das Ziel-Interface vom Ausgangs-Interface der Verbindung unterscheidet, werden gefiltert.

Feld	Wert
Logging level	<p>Hier können Sie den SIF-Syslog-Level auswählen. Die Ausgabe der Meldungen erfolgt zusammen mit den Meldungen der anderen Subsysteme, siehe Handbuch Teil Monitoring and Debugging, Kapitel Messages).</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>all</i>: Alle SIF-Aktivitäten werden angezeigt (Standardwert). ■ <i>deny only</i>: Nur Reject- und Deny-Ereignisse werden angezeigt, vgl. "Action" auf Seite 33. ■ <i>accept only</i>: Nur Accept-Ereignisse werden angezeigt. ■ <i>none</i>: Syslog Messages werden nicht erzeugt.

Tabelle 4-1: Felder im Menü **STATEFUL INSPECTION**

Vom Menü **SECURITY** → **STATEFUL INSPECTION** gelangt man zur Konfiguration der Filter (**EDIT FILTERS**) sowie der Services (**EDIT SERVICES**) und der Adressen für die Filter (**EDIT ADDRESSES**). Darüber hinaus gelangt man in das Menü **ADVANCED SETTINGS**.

4.1 Untermenü Edit Filters

Im Folgenden wird das Untermenü **EDIT FILTERS** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH		
[SECURITY] [STATEFUL INSPECTION] [FILTERS]: Configuration	MyGateway		
Stateful Inspection Filter List:			
Press 'u' to move Filter up or press 'd' to move Filter down.			
Pos.	Source	Destination	Service
			Action
ADD	DELETE	SAVE	CANCEL

Die konfigurierten SIF Filterregeln werden im Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS** aufgelistet.

Das Standardverhalten mit der **ACTION allow** besteht aus zwei impliziten Filterregeln: wenn ein eingehendes Paket einer bereits bestehenden Verbindung zugeordnet werden kann und wenn eine entsprechende Verbindung zu erwarten ist (z. B. als Tochterverbindung einer bereits bestehenden), wird das Paket zugelassen.

Die Abfolge der Filterregeln in der Liste ist relevant: Die Filterregeln werden der Reihe nach auf jedes Paket angewendet, bis eine Filterregel zutrifft. Kommt es zu Überschneidungen, d. h. trifft für ein Paket mehr als eine Filterregel zu, wird lediglich die erste Filterregel ausgeführt. Wenn also die erste Filterregel ein Paket zurückweist, während eine später es zulässt, so wird es abgewiesen. Ebenso bleibt eine Deny-Regel ohne Auswirkung, wenn ein entsprechendes Paket zuvor von einer anderen Filterregel zugelassen wird.

Im Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD/EDIT** fügen Sie eine Filterregel für die SIF hinzu oder editieren eine bestehende.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [STATEFUL INSPECTION] [ADD]	MyGateway
Source	ANY
Destination	ANY
Edit Addresses >	
Service	KaZaA
Edit Services >	
Action	accept
SAVE	CANCEL

Das Menü **EDIT FILTERS** → **ADD/EDIT** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Source	<p>Hier können Sie einen der vorkonfigurierten Alias für die Quelle des Pakets auswählen. Das Gateway liest die Liste bestehender WAN- und LAN-Interfaces aus und bietet diese als Voreinstellung an. Standardwert ist ANY.</p> <p>Einen neuen Alias erstellen Sie in SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD/EDIT → EDIT ADDRESSES → ADD/EDIT. siehe "Untermenü Edit Addresses" auf Seite 35</p>

Feld	Wert
Destination	<p>Hier können Sie einen der vorkonfigurierten Alias für das Ziel des Pakets auswählen. Das Gateway liest die Liste bestehender WAN- und LAN-Interfaces aus und bietet diese als Voreinstellung an. Standardwert ist <i>ANY</i>.</p> <p>Einen neuen Alias erstellen Sie ebenfalls in SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD/EDIT → EDIT ADDRESSES → ADD/EDIT. siehe "Untermenü Edit Addresses" auf Seite 35</p>
Service	<p>Hier können Sie einen der vorkonfigurierten Dienste auswählen, dem das zu filternde Paket zugeordnet sein muss.</p> <p>Werkseitig ist eine umfangreiche Reihe von Diensten vorkonfiguriert, unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>ftp</i> ■ <i>telnet</i> ■ <i>smtp</i> ■ <i>dns</i> ■ <i>http</i> ■ <i>nntp</i> ■ <i>internet</i> ■ <i>netmeeting</i> <p>Im Menü SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD/EDIT → EDIT SERVICES können Sie weitere Dienste konfigurieren. siehe "Untermenü Edit Services" auf Seite 33</p>

Feld	Wert
Action	<p>Hier wählen Sie die Aktion, die auf ein gefiltertes Paket angewendet werden soll. Die möglichen Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>accept</i> (Standardwert) ■ <i>deny</i> ■ <i>reject</i> <p>Sowohl bei <i>reject</i> als auch bei <i>deny</i> wird das Paket abgewiesen, bei <i>deny</i> jedoch, ohne dass eine Fehlermeldung an den Sender des Pakets ausgegeben wird.</p>

Tabelle 4-2: Felder im Menü **EDIT FILTERS**

4.2 Untermenü Edit Services

Im Folgenden wird das Untermenü **EDIT SERVICES** beschrieben.

Im Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT SERVICES** wird eine Liste von über 60 vorkonfigurierten Dienstaliasen angezeigt.

Durch **ADD** oder die Auswahl eines bestehenden Eintrags gelangen Sie in das Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT SERVICES → ADD/EDIT**, in dem Sie einen weiteren Dienstalias definieren oder einen bestehenden editieren können. In dieses Menü gelangen Sie auch über **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD → EDIT SERVICES → ADD/EDIT**.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [STATEFUL INSPECTION] [SERVICES] [ADD]	MyGateway
Alias	
Protocol	ah
SAVE	CANCEL

Das Menü **EDIT SERVICES** → **ADD/EDIT** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Alias	Hier geben Sie einen Alias für den Dienst ein, den Sie konfigurieren wollen.
Protocol	Hier wählen Sie das Protokoll aus, auf dem der Dienst basiert. Es stehen die wichtigsten Protokolle zur Auswahl. (Bei ADD ist <i>ah</i> Standardwert.)
ICMP Type	Nur wenn Sie für PROTOCOL den Wert <i>icmp</i> gewählt haben. Der Wert dieses Felds ist werkseitig auf <i>echo</i> gesetzt. Diese Einstellung deckt die sogenannten Pings ab. Der Wert kann nicht verändert werden.
Port	Nur wenn Sie für PROTOCOL den Wert <i>tcp</i> , <i>udp/tcp</i> oder <i>udp</i> gewählt haben. Hier geben Sie den Port an, über den der Dienst läuft. Mögliche Werte sind 1 bis 65535. Standardwert ist 1.

Feld	Wert
Range	<p>Nur, wenn Sie für PROTOCOL den Wert <i>tcp</i>, <i>udp/tcp</i> oder <i>udp</i> gewählt haben.</p> <p>Hier geben Sie an, wieviele aufeinanderfolgende Ports inkl. des in PORT eingestellten Wertes der Dienst verwendet.</p> <p>Mögliche Werte sind 1 bis 65535. Wenn Sie keinen Wert eingeben, nimmt das Gateway den Wert 1 als Standardwert an.</p>

Tabelle 4-3: Felder im Menü **EDIT SERVICES**

4.3 Untermenü Edit Addresses

Im Folgenden wird das Untermenü **EDIT ADDRESSES** beschrieben.

Im Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT ADDRESSES** werden alle konfigurierten Aliase aufgelistet. Die Liste besteht aus den auf dem Gateway konfigurierten Interfaces. Durch **ADD** oder die Auswahl eines bestehenden Eintrags gelangen Sie in das Menü **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT ADDRESSES → ADD/EDIT**, in dem sie weitere Adressaliase anlegen oder bestehende ändern können. In dieses Menü gelangt man auch über **SECURITY → STATEFUL INSPECTION → EDIT FILTERS → ADD → EDIT ADDRESSES → ADD/EDIT**.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [STATEFUL INSPECTION] [ADDRESSES] [ADD]	MyGateway
Alias	
Mode	interface
Interface	en0-1
SAVE	CANCEL

Das Menü **EDIT ADDRESSES** → **ADD/EDIT** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Alias	Hier geben Sie einen Aliasnamen ein, den Sie einrichten wollen.
Mode	Hier geben Sie an, ob Sie eine IP-Adresse (<i>Address/Range</i> oder <i>Address/Subnet</i>) oder ein Interface (<i>interface</i>) mit dem Alias bezeichnen wollen. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>interface</i> (Standardwert) <input type="checkbox"/> <i>Address/Range</i> <input type="checkbox"/> <i>Address/Subnet</i>.
IP-Address	Nur, wenn Sie für MODE den Wert <i>Address/Range</i> oder <i>Address/Subnet</i> gewählt haben. Hier geben Sie die IP-Adresse ein, für die der Alias gelten soll.
IP-Range	nur für MODE = <i>Address/Range</i> Hier geben Sie die Anzahl der aufeinanderfolgenden IP-Adressen inkl. der in IP-ADDRESS eingegebenen Adresse an.
IP-Mask	Nur, wenn Sie für MODE den Wert <i>Address/Subnet</i> gewählt haben. Hier geben Sie die zur IP-Adresse des Hosts gehörende Netzmaske ein. Standardwert ist 255.255.255.255.
Interface	Nur, wenn Sie für MODE den Wert <i>interface</i> gewählt haben. Hier wählen Sie das Interface aus, über das Pakete empfangen und gesendet werden. Sie können unter allen konfigurierten WAN-Partnern und LAN-Interfaces wählen.

Tabelle 4-4: Felder im Menü **EDIT ADDRESSES**

4.4 Untermenü Advanced settings

Im Folgenden wird das Untermenü **ADVANCED SETTINGS** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [STATEFUL INSPECTION] [ADVANCED]: Settings	MyGateway
Stateful Inspection session expiration:	
UDP inactivity Timeout : 180 TCP inactivity Timeout : 3600 PPTP inactivity Timeout : 86400 Other inactivity Timeout : 30	
SAVE	CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **STATEFUL INSPECTION** → **ADVANCED SETTINGS** werden Einstellungen zum Session Timeout vorgenommen.

Das Menü **ADVANCED SETTINGS** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
UDP inactivity Timeout	Hier können Sie eingeben, nach welcher Zeit der Inaktivität eine ►► UDP -Session als abgelaufen betrachtet wird (in Sekunden). Zur Verfügung stehen Werte von 30 bis 86400. Der Standardwert ist 180.
TCP inactivity Timeout	Hier können Sie eingeben, nach welcher Zeit der Inaktivität eine ►► TCP -Session als abgelaufen betrachtet wird (in Sekunden). Zur Verfügung stehen Werte von 30 bis 86400. Der Standardwert ist 3600.

Feld	Wert
PPTP inactivity Timeout	<p>Hier können Sie eingeben, nach welcher Zeit der Inaktivität eine PPTP-Session als abgelaufen betrachtet wird (in Sekunden).</p> <p>Zur Verfügung stehen Werte von 30 bis 86400. Der Standardwert ist 86400.</p>
Other inactivity Timeout	<p>Hier können Sie eingeben, nach welcher Zeit der Inaktivität eine Session eines anderen Typs als abgelaufen betrachtet wird (in Sekunden).</p> <p>Zur Verfügung stehen Werte von 30 bis 86400. Der Standardwert ist 30.</p>

Tabelle 4-5: Felder im Menü **ADVANCED SETTINGS**

5 Untermenü SSH Daemon

Im Folgenden wird das Untermenü **SSH DAEMON** beschrieben.

```

R3000w Setup Tool                               Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY][SSHD]: SSH Daemon Configuration      MyGateway

SSH Daemon                                     running

Static Settings >
Timer >

Authentication Algorithms >
Supported Ciphers >
Message Authentication Codes >

Certification Management >

Monitoring >

SAVE                                           EXIT

```

Ihr Gateway bietet einen verschlüsselten Zugang zur Shell (siehe Handbuch Teil **Zugang und Konfiguration**). Diesen Zugang können Sie im Menü **SECURITY → SSH DAEMON** aktivieren (*running*, Standardwert) oder deaktivieren (*stopped*) und haben Zugriff auf die Menüs zur Konfiguration des SSH Login.

Um den SSH Daemon ansprechen zu können, wird eine SSH Client-Anwendung, z.B. PuTTY, benötigt.

Wenn Sie SSH Login zusammen mit dem PuTTY-Client verwenden wollen, müssen Sie einige Besonderheiten bei der Konfiguration beachten. Wir haben diesbezüglich eine FAQ erstellt. Sie finden diese im Bereich Service/Support auf www.funkwerk-ec.com.

Um die Shell Ihres Gateways über einen SSH Client erreichen zu können, stellen Sie sicher, dass die Einstellungen beim SSH Daemon und dem SSH Client übereinstimmen.



Hinweis

Nach der Konfiguration sollten Sie kontrollieren, dass der SSH Daemon gestartet ist: Geben Sie in der Shell `ps -e` ein und verifizieren Sie, dass der `sshd` aufgeführt ist.

Sollte dies nicht der Fall sein, müssen Sie das Gateway neu starten, um den SSH-Daemon zu starten.

5.1 Untermenü Static Settings

Im Folgenden wird das Untermenü **STATIC SETTINGS** beschrieben.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [SSHD] [STATIC]: SSHD Static Options		MyGateway	
Max. # of Clients	1		
Port # used for Connections	22		
Compression	disabled		
Verify Reverse Mapping	disabled		
Print Motd	enabled		
Print LastLog	disabled		
Logging Level	info		
	SAVE		CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **STATIC SETTINGS** bestimmen Sie grundlegende Parameter des SSH Daemons.

Das Menü **STATIC SETTINGS** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Max. # of Clients	Hier wird angegeben, wie viele gleichzeitige Verbindungen zum SSH-Daemon gestattet sind. Weitere Verbindungen werden abgewiesen, bis eine Verbindung beendet ist. Das Feld ist nicht editierbar, da nur eine einzelne SSH-Verbindung möglich ist.
Port # used for Connections	Hier geben Sie an, auf welchem Port sich ein Client mit dem SSH-Daemon verbinden kann. Mögliche Werte sind 1 bis 65535. Der Standardwert ist 22.
Compression	Hier können Sie die Verwendung von Datenkompression aktivieren (<i>enabled</i>) bzw. deaktivieren (<i>disabled</i>). Der Standardwert ist <i>disabled</i> .
Verify Reverse Mapping	Hier wählen Sie aus, ob der SSH-Daemon einen "Reverse Lookup" der Client-IP-Adresse durchführt. Dabei wird verifiziert, dass der zur IP-Adresse gehörende Host-Name korrekt ist, die IP-Adresse also nicht gefälscht wurde. Falls die IP-Adresse gefälscht wurde, wird die Verbindung abgebrochen. Zur Verfügung stehen: <input type="checkbox"/> <i>disabled</i> (Standardwert) <input type="checkbox"/> <i>enabled</i> .
Print Motd	Hier wählen Sie aus, ob der SSH-Daemon eine "Message of the Day (MotD)" ausgibt, sobald sich ein Client angemeldet hat. Zur Verfügung stehen: <input type="checkbox"/> <i>disabled</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>enabled</i> (Standardwert).

Feld	Wert
Print LastLog	<p>Hier wählen Sie aus, ob der SSH-Daemon beim Login eines Clients Datum und Uhrzeit des letzten Logins ausgeben soll.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>disabled</i> (Standardwert) ■ <i>enabled</i>.
Logging Level	<p>Hier können Sie den Syslog-Level für die vom SSH-Daemon generierten Syslog Messages auswählen.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>quiet</i>: Es werden keine Meldungen aufgezeichnet. ■ <i>fatal</i>: Es werden nur schwerwiegende Fehler des SSH Daemon aufgezeichnet. ■ <i>error</i>: Es werden schwerwiegende Fehler und einfache Fehler des SSH Daemon aufgezeichnet. ■ <i>info</i> (Standardwert): Es werden schwerwiegende Fehler, einfache Fehler des SSH Daemon und Infomeldungen aufgezeichnet. ■ <i>debug</i> Es werden alle Meldungen aufgezeichnet.

Tabelle 5-1: Felder im Menü **STATIC SETTINGS**

5.2 Untermenü Timer

Im Folgenden wird das Untermenü **TIMER** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [SSHD] [TIMER]: SSHD Timer Options	MyGateway
Login Grace Time	600
TCP Keepalives	enabled
ClientAliveCountMax	3
ClientAliveInterval	10
SAVE	CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **TIMER** können Sie zeitabhängiges Verhalten des SSH-Daemon konfigurieren.

Das Menü **TIMER** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Login Grace Time	Hier geben Sie den Zeitraum ein, innerhalb dessen sich ein Client authentisieren muss, bevor die SSH-Verbindung abgebrochen wird. Zur Verfügung stehen Werte von 0 bis 3600 (Sekunden). Ein Wert von 0 bedeutet keine Begrenzung, der Standardwert ist 600.
TCP Keepalives	Hier wählen Sie aus, ob das Gateway Keepalive-Pakete senden soll. Zur Verfügung stehen: <input type="checkbox"/> <i>disabled</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>enabled</i> : Standardwert. Der Wert sollte für Client und Server gleich konfiguriert werden.

Feld	Wert
ClientAliveCountMax	<p>Diese Feld ist nur für TCP KEEPALIVES = enabled zu konfigurieren.</p> <p>Hier geben Sie die Anzahl der vom Gateway gesendeten Keepalive-Pakete an, die unbeantwortet bleiben dürfen, bevor der SSH-Daemon die Verbindung unterbricht.</p> <p>Zur Verfügung stehen Werte von 0 bis 10, der Standardwert ist 3.</p>
ClientAliveInterval	<p>Diese Feld ist nur für TCP KEEPALIVES = enabled zu konfigurieren.</p> <p>Hier geben Sie das Intervall an, nach dessen Ablauf der SSH-Daemon einen Keepalive Request an den Client sendet, wenn keine Daten mehr vom Client empfangen werden.</p> <p>Zur Verfügung stehen Werte von 1 bis 3600 (Sekunden), der Standardwert ist 10.</p>

Tabelle 5-2: Felder des Menüs **TIMER**

5.3 Untermenü Authentication Algorithms

Im Folgenden wird das Untermenü **AUTHENTICATION ALGORITHMS** beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [SSHD] [AUTH] : SSHD Authentication Options	MyGateway
Protocol Version	2
Public Key	enabled
Password	enabled
Challenge Response	enabled
SAVE	CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **AUTHENTICATION ALGORITHMS** können Sie die Mechanismen der Authentisierung für einen SSH-Verbindungsaufbau konfigurieren.

Das Menü **AUTHENTICATION ALGORITHMS** besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Protocol Version	Hier wird angezeigt, welche SSH-Version der SSH-Daemon verwendet. Das Feld ist nicht editierbar, da derzeit lediglich Version 2 unterstützt wird.
Public Key	<p>Hier wählen Sie aus, ob eine Public-Key-Authentisierung des Clients zulässig ist oder nicht.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>disabled</i> ■ <i>enabled</i>: Standardwert. <p>Diese Funktion steht derzeit noch nicht zur Verfügung.</p>

Feld	Wert
Password	<p>Hier wählen Sie aus, ob eine Passwort-Authentisierung des Clients zulässig ist oder nicht. (Das Anmelden über den SSH Client ist nur als Benutzer <i>admin</i>, mit dem dazugehörigen Passwort möglich.)</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>disabled</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>enabled</i>: Standardwert.
Challenge Response	<p>Hier wählen Sie aus, ob eine Challenge-Response-Authentisierung des Clients zulässig ist oder nicht.</p> <p>Zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>disabled</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>enabled</i>: Standardwert. <p>Diese Funktion steht derzeit noch nicht zur Verfügung.</p>

Tabelle 5-3: Felder des Menüs **AUTHENTICATION ALGORITHMS**

5.4 Untermenü Supported Ciphers

Im Folgenden wird das Untermenü **SUPPORTED CIPHERS** beschrieben.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [SSHD] [AUTH]: SSHD Cipher Options		MyGateway	
aes128		enabled	
3des		enabled	
blowfish		enabled	
cast128		enabled	
arc4		enabled	
aes192		disabled	
aes256		disabled	
SAVE		CANCEL	

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **SUPPORTED CIPHERS** können Sie die Algorithmen festlegen, die für die Verschlüsselung der SSH-Verbindung verwendet werden dürfen.

Mögliche Algorithmen:

- **AES128**
- **3DES**
- **BLOWFISH**
- **CAST128**
- **ARC4**
- **AES192**
- **AES256**

Für jeden der im Menü aufgelisteten Algorithmen können Sie zwischen *enabled* (Standardwert für **AES128**, **3DES**, **BLOWFISH**, **CAST128**, **ARC4**) und *disabled* (Standardwert für **AES192**, **AES256**) wählen.

5.5 Untermenü Message Authentication Codes

Im Folgenden wird das Untermenü *MESSAGE AUTHENTICATION CODES* beschrieben.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [SSHD] [MACS]: SSHD Message Authentication Codes	MyGateway
md5	enabled
sha1	enabled
ripemd160	enabled
sha1-96	enabled
md5-96	disabled
SAVE	CANCEL

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **MESSAGE AUTHENTICATION CODES** können Sie die Algorithmen festlegen, die zur Message-Authentisierung der SSH-Verbindung zur Verfügung stehen.

Mögliche Message Hash-Algorithmen:

- **MD5**
- **SHA1**
- **RIPEND160**
- **SHA1-96**
- **MD5-96**

Für jeden der im Menü aufgelisteten Algorithmen können Sie zwischen *enabled* (Standardwert für **MD5**, **SHA1**, **RIPEND160**, **SHA1-96**) und *disabled* (Standardwert für **MD5-96**) wählen.

5.6 Untermenü Certification Management

Im Folgenden wird das Untermenü *CERTIFICATION MANAGEMENT* beschrieben.

```
R3000w Setup Tool                Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [SSHD] [KEYS]: SSHD Certification Management      MyGateway

CAUTION: Key generation may take some minutes
          depending on your routers CPU speed

          Generate DSA Key
          Generate RSA Key

          EXIT
```

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **CERTIFICATION MANAGEMENT** können Sie die zur Authentisierung notwendigen Schlüssel erstellen (vgl. [“Public Key” auf Seite 45](#)). Sie können einen ►► **DSA**- und einen ►► **RSA**-Schlüssel wählen, wir empfehlen, beide Schlüssel zu erstellen. Die Schlüssel werden systemintern abgespeichert.

Das Erstellen der Schlüssel nimmt mehrere Minuten in Anspruch und kann nicht abgebrochen werden.

5.7 Untermenü Monitoring

Im Menü **SECURITY** → **SSH DAEMON** → **MONITORING** können Sie die aufgebaute SSH-Client Verbindung einsehen.

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [SSHD] [SESSIONS]: SSH Daemon active Sessions		MyGateway	
User	IP-Address	State	Connect-Time
admin	192.168.1.1:2013	active	Thu Jan 1 4:51:07 2005
EXIT			

Wenn Sie die Verbindung durch Drücken der **Bestätigungstaste** auswählen, werden folgende Details sichtbar:

R3000w Setup Tool		Funkwerk Enterprise Communications GmbH	
[SECURITY] [SSHD] [SESSIONS] [] [DETAILS]: SSH Daemon		MyGateway	
Session Details			
Account	admin		
Connection State	active		
Remote IP-Address	192.168.1.1:2013		
Negotiated Cipher	aes128-cbc		
Negotiated MAC	hmac-sha1		
Negotiated Compression	none		
Established Time	00:06:02		
Total Bytes IN	26616		
Total Bytes OUT	31180		
EXIT			

Die Details geben Auskunft über folgende Werte:

Feld	Wert
Account	Der Benutzername, der für den Client Login verwendet wird.
Connection State	Der Status der Client-Verbindung.

Feld	Wert
Remote IP-Address	Die IP-Adresse und der Port des verbundenen Clients.
Negotiated Cipher	Mit dem Client vereinbarter Verschlüsselungsalgorithmus.
Negotiated MAC	Der mit dem Client vereinbarte MAC (Message Authentication Code).
Negotiated Compression	Der mit dem Client vereinbarte Kompressionsalgorithmus.
Established Time	Dauer der SSH-Verbindung.
Total Bytes IN	Anzahl der von diesem Client empfangenen Bytes.
Total Bytes OUT	Anzahl der an diesen Client gesendeten Bytes.

Tabelle 5-4: Felder im Menü **SSH DAEMON** → **MONITORING** → **EDIT**

6 Untermenü Local Services Access Control

Im Folgenden wird das Untermenü *LOCAL SERVICES ACCESS CONTROL* beschrieben.

Im Menü **SECURITY** → **LOCAL SERVICES ACCESS CONTROL** wird der Zugang zu den lokalen Diensten >> **UDP**- bzw. >> **TCP**-Diensten auf dem Gateway (z.B. Telnet, >> **CAPI**, trace) geregelt.

Das Menü enthält eine Liste aller lokalen Dienste, für die Nutzungsregeln definiert wurden.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH		
[SECURITY][LOCALSRV]: Local Services Access Control	MyGateway		
Services for which no entry exists are NOT access restricted			
Service	Source-Addr	Source-Mask	Interface
telnet(tcp)	192.168.1.1	255.255.255.0	don't verify
http(tcp)	192.168.1.2	255.255.255.0	don't verify
ADD	DELETE	EXIT	

Werden für einen Dienst keine Einträge vorgenommen, so gelten keine Zugriffsbeschränkungen für diesen Dienst, sofern keine anderen Sicherheitsfunktionen konfiguriert wurden.

Sind für einen Dienst Einträge vorhanden, ist der Zugriff nur für die angegebene IP-Adresse bzw. über das angegebene Interface erlaubt.

Ein Eintrag mit **VERIFY IP ADDRESS** = *don't verify* und **VERIFY INTERFACE** = *don't verify* bedeutet, dass für diesen Dienst keine Zugangsbeschränkungen definiert sind.

Für jeden Dienst können in **SECURITY** → **LOCAL SERVICES ACCESS CONTROL** → **ADD/EDIT** Nutzungsregeln definiert werden.

R3000w Setup Tool	Funkwerk Enterprise Communications GmbH
[SECURITY] [LOCALSRV] [ADD]	MyGateway
Service	snmp(udp)
Verify IP Address	don't verify
Verify Interface	don't verify
SAVE	CANCEL

Das Menü besteht aus folgenden Feldern:

Feld	Wert
Service	<p>Definiert den lokalen Dienst auf dem Gateway, zu dem der Zugang u. a. mit diesem Eintrag geregelt werden soll. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>snmp(udp)</i> (Standardwert) ■ <i>rip (udp)</i> ■ <i>bootps(udp)</i> ■ <i>dns(udp)</i> ■ <i>telnet(tcp)</i> ■ <i>trace(tcp)</i> ■ <i>snmp(tcp)</i> ■ <i>capi(tcp)</i> ■ <i>tapi(tcp)</i> ■ <i>rfc1086(tcp)</i> ■ <i>http(tcp)</i> ■ <i>nbns(udp)</i> ■ <i>statmon(udp)</i>.
Verify IP Address	<p>Definiert, ob bei einer eingehenden Anfrage auf den unter SERVICE festgelegten Dienst die Quell-IP-Adresse überprüft werden soll. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>verify</i> ■ <i>don't verify</i> (Standardwert).

Feld	Wert
IP Address	nur bei VERIFY IP ADDRESS = verify Definiert eine Host- bzw. Netzwerk-IP-Adresse, von der eingehende Anfragen auf den unter SERVICE festgelegten Dienst erlaubt werden. Hat eine Anfrage eine andere Quelladresse, wird zum nächsten Eintrag übergegangen.
Mask	nur bei VERIFY IP ADDRESS = verify Definiert eine Netzmaske . Zusammen mit IP ADDRESS wird damit eine Netzwerkadresse definiert, von der eingehende Anfragen auf den unter SERVICE festgelegten Dienst erlaubt werden. Hat eine Anfrage eine andere Quelladresse, wird zum nächsten Eintrag übergegangen. Ist der Wert von MASK 0.0.0.0 oder 255.255.255.255 , handelt es sich um einen Host-Eintrag, d. h. die IP-Adresse muss exakt passen.
Verify Interface	Definiert, ob bei einer eingehenden Anfrage auf den unter SERVICE festgelegten Dienst überprüft werden soll, über welche Gateway-Schnittstelle die Anfrage eingeht. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none">■ <i>verify</i>■ <i>don't verify</i> (Standardwert).
Interface	nur bei VERIFY INTERFACE = verify Definiert das Interface, über das eingehende Anfragen auf den unter SERVICE festgelegten Dienst erlaubt werden.

Tabelle 6-1: Felder im Menü **LOCAL SERVICES ACCESS CONTROL**

Index: Security

Numerics

	3des	47
A	Action	11, 21, 33
	Admin Status	6
	Adminstatus	27
	aes128	47
	aes192	47
	aes256	47
	Alias	34, 36
	arc4	47
B	blowfish	47
C	cast128	47
	Category	9
	Challenge Response	46
	ClientAliveCountMax	44
	ClientAliveInterval	44
	Compression	41
	Connection State	17
D	Day	10
	Deny Silent	23
	Description	16
	Destination	32
	Destination Address	18
	Destination Mask	18
	Destination Port	18
	Dynamische Paketfilterung	25
E	Expiring Date	6
F	Filter	13, 14, 21

	Filtered Interfaces	6
	Filterliste	8
	First Rule	23
	From	10
	Full Filtering	28
H	History Entries	7
I	ICMP Type	34
	Index	16, 20
	Insert behind Rule	20
	Interface	23, 36, 56
	IP Access Lists	26
	IP Address	36, 56
	IP-Mask	36
	IP-Range	36
K	Kategorisierung	5
	Kette	14
L	Local Filter	28
	Logging Level	29, 42
	Login Grace Time	43
M	Mask	56
	Max. # of Clients	41
	md5	48
	md5-96	48
	Mode	36
N	NAT	26
	Netzwerkzugangskontrolle	13
	Next Rule	21
O	Orange Filter Ticket	6
	Other inactivity Timeout	38

P	Password	46
	Port	34
	Port # used for Connections	41
	PPTP inactivity Timeout	38
	Print LastLog	42
	Print Motd	41
	Priority	11
	Protocol	17, 34
	Protocol Version	45
	Public Key	45
R	Range	35
	Regel	14
	Regelketten	19
	Reihenfolge	21
	Reporting Method	23
	ripemd160	48
S	Schnittstelle	15
	Service	32, 55
	shal	48
	shal-96	48
	Sicherheitsfunktion	25
	SIF	26
	Source	18, 31
	Source Address	17
	Source Mask	17
	Source Port	18
	Specify Port	18
T	TCP inactivity Timeout	37
	TCP Keepalives	43
	Ticket Status	6
	To	11
	TOS Mask	18
	Type	17

	Type of Service (TOS)	18
U	UDP inactivity Timeout	37
	URL-basierter Content Filtering Dienst	5
V	Verify Interface	56
	Verify IP Address	55
	Verify Reverse Mapping	41
Z	Zugangsbeschränkungen	13